

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 55. Neuenbürg, Mittwoch den 13. Juli 1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Langenbrand.

Holzverkauf.

Am Montag den 18. Juli wird auf dem Rathhaus in Langenbrand von Morgens 9 Uhr an verkauft:

aus dem Staatswald Hardt-Ebene 254 Stücke Langholz, 253 Klöße und 5 Klafter Prügelholz;

Scheidholz aus der Schömberger und Grunbacher Huth 45 Langholzstämme, 101 Klöße und 24 Klafter meist geringeres Brennholz.

Neuenbürg, den 11. Juli 1853.

K. Forstamt.

Krauch, Aff. St.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

Holzverkauf.

Von dem heurigen Schlägerzeugniß werden unter den bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft:

1) am Donnerstag den 14. d. Mts., im Hirschteich 1 und 3 bei Agenbach:

165 Stücke tannenes Langholz, worunter 76 Stücke Holländerholz, 5 Stücke buchene Klöße, 303 Stücke einfache tannene Klöße, 29 3/4 Klafter buchene Scheiter, 50 3/4 Klafter buchene Prügel, 28 1/2 Klafter tannene Scheiter, 85 3/4 Klafter tannene Prügel und 51 1/4 Klafter tannene Rinde;

im Kochsgarten unweit des Kuchenbrückles:

83 Stücke tannen Langholz und 133 Stücke tannene einfache Klöße;

die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr in Agenbach und wird das Stammholz zuerst zum Verkauf gebracht werden;

2) am Freitag den 15. d. Mts., im Kochsgarten, unweit der neuen Chaussee:

1/4 Klafter buchene Prügel, 127 1/4 Klafter tannene Scheiter, 21 1/2 Klafter tannene Prügel und 8 Klafter tannene Rinde; Scheidholz im Blendberg, Kochsgarten und Schwärzmis: 17 1/4 Klafter tannene Scheiter und 2 1/2 Klafter tannene Prügel;

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei guter Bitterung beim Kuchenbrücke, bei Regenwetter in Oberreichenbach.

Die Ortsvorsteher der Umgegend wollen für gehörige Bekanntmachung Sorge tragen.

Wildberg, den 5. Juli 1853.

K. Forstamt.

Höfen.

Holzverkauf.

Am Montag den 25. Juli 1853,

Vormittags 9 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus 27 1/2 Klafter buchen Scheiterholz, 67 1/2 " Reisprügel.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 8. Juli 1853.

Schuldheissenamt.

Le o.

Arnbach.

Tannen Säg- und Bauholzverkauf.

Freitag den 15. dieses Monats,

Morgens 8 Uhr,

werden aus dem hiesigen Gemeindewald

800 Stücke Sägklöße,

50 Stämme Bauholz von 30 bis 50' Länge,

gegen baare Bezahlung verkauft. Der Verkauf findet auf dem hiesigen Rathhaus statt und das Holz kann jeden Tag auf Verlangen durch den Waldmeister oder den Waldschützen vorgezeigt werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden rechtzeitig bekannt machen zu lassen.

Den 8. Juli 1853.

Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Seilbronner Bleiche,

bei Wimpfen am Neckar.

Den Versandt für diese ganz vorzügliche Bleiche übernimmt und besorgt zu den billigsten Preisen

L. Hartmann.

Neuenbürg.

Ein Mädchen, das im Nähen, Stricken, Waschen und Putzen erfahren ist, findet sogleich Eintritt, wo — sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Es wird ein solides — wo möglich in Federn gehendes — Kinderwägelchen zu kaufen gesucht, von wem — sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Eine noch ganz neue polirte Sekretär-Kommode von Kirschbaumholz ist zu verkaufen, wo — sagt die Redaktion.

Frauenalb.

Großer Verkauf von Brauerei- und sonstigen Geräthschaften.

Wegen beschlossener gänzlicher Aufgabe des Brauerei-Betriebs verkaufen wir gegen gleich baare Zahlung in den ehemaligen Aktienbrauereigebäuden zu Frauenalb folgende Gegenstände:

Montag den 25. Juli 1853,
von Morgens 9 Uhr an,

- 2 im besten Zustande sich befindliche, kupferne Braupfannen, wovon die eine 45 Dhm und die andere 27 Dhm hält, sammt kupfernem Deckel, 2 kupferne Grande zu 12 und 8 Dhm, ein kupferner Vorwärmer zu 40 Dhm, eine vollständige Branntweinbrennerei-Einrichtung bestehend in 2 kupfernen Brennhäfen, kupfernen Schlangen, Kühlröhren u. c., eine vorzügliche messingene Vierpumpe, 2 große eiserne Maischkästen mit kupfernen Senfböden, eine beinahe noch neue englische Drahtdarre, 40' lang und 23' breit, einen eisernen Krane sammt Aufzugseil, einen eisernen Pechkessel, 2 steinerne Weichkästen mit Eisenumband, 3 Kühlschiffe von Forstenholz, jedes 61' lang und 12' breit und äußerst gut beschaffen, sodann eine Malzpuzmaschine, eine große Brückenwaage, nebst 490 Pfund Eisengewicht, 2 kupferne Tragfeuersprizen mit Schläuchen, mehrere Tragbütten und Schapfen, ein Schmied-Ambos, eine Fashwende, eine Parthie große und kleine Fashdauben, 2 lederne Vierschläuche, verschiedene

messingene Fashbahnen, sehr vielen Küferhandwerkzeug;

Dienstag und Mittwoch den 26. und 27. d. Mts., ebenfalls von Morgens 9 Uhr an,

von 430 Stücken Lagerfässern circa 300 Stücke in jeder beliebigen Größe, ferner 7 Stücke große Weinfässer, 5 ovale do., je 5 bis 600 Maas haltend, 32 Stücke Gährständer, worunter sich von 26 Dhm bis herab zu 6 Dhm befinden, endlich noch viele hundert Stücke sog. Ausfüll- oder Schenkfäßchen und ein großes Quantum eichenes Lagerholz von allen Dimensionen und vorzüglicher Qualität.

Kaufsliebhaber ladet höflich ein
den 8. Juli 1853.

Brauerei Frauenalb
bei Ettlingen.

H. Sulzer & Müller, in Heidelberg,

empfehlen ihr vollständiges Lager guter geräucherter Waaren, welche zu den billigsten Preisen verkauft werden. Salami-, Salvenat-, Göttinger-, Gothaer-, Braunschweiger Wurst, Frankfurter Leberwurst, Lyoner Wurst, Bouillontafeln (ein sehr guter Artikel, um jederzeit Fleischbrühe zu machen), westphälische Schinken, Speck, Dürfleisch u. Auswanderer, welche durch Heidelberg kommen, werden es zu ihrem Vortheile finden, sich hier mit gutem Proviant zu versehen.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a./M.

Grund-Kapital $5\frac{1}{2}$ Millionen Gulden.

Zusolge des Gesetzes vom 14. März 1853, betreffend die veränderte Einrichtung der allgemeinen Brandversicherungsanstalt, sind unter Anderem die Gebäude und die als deren Zubehörden bezeichneten Maschinen der nachfolgenden Fabrik-Etablissement von der Verbindlichkeit zur Theilnahme an der Landesanstalt befreit und können bei den im Lande zugelassenen Privat-Feuerversicherungsanstalten versichert werden:

- Bierbrauereien mit englischen Darren,
- Chemische Produkten-Fabriken,
- Cichorien-Fabriken,
- Stearin-Fabriken,
- Maschinen-Webereien,
- Woll-Spinnereien für Kamm- und Streich-Garne,
- Appretur-Anstalten für Baumwollenzeuge,
- Tapeten- und Buntpapier-Fabriken,
- Strohhut-Fabriken,
- Papier-Fabriken,
- Glas-, Smalte- und Spiegel-Fabriken,

Emaillir-Werkstätten,
 Metall-Lakier-Fabriken,
 Porcellain-, Fayence-, Töpfergut-Fabriken,
 Hütten-, Hammer- und Walzwerke und
 Gießereien,
 Borrathsgebäude für Holz- und Torfsohlen
 und Roafs,
 Gebäude mit größeren Dampfkessel-Feue-
 rungen.

Der „Deutsche Phönix“ übernimmt zu äußerst billigen Prämien die Versicherung gegen Feuergefähr von Gebäuden, in welchen vorstehend bezeichnete Fabrikationszweige betrieben werden.

Indem wir die Herren Industriellen hierauf aufmerksam machen, sind wir zur Erheilung jeder weiteren Auskunft mit Vergnügen bereit.

Die Bezirks-Agentur:

Gebr. Mech.

Neuenbürg.

Aus einer Pflugschaft werden gegen gesetzliche Sicherheit 100 fl. ausgeliehen; wo sagt die Redaktion.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung die erl. Stelle eines Defans und Stadtpfarrers in Knittlingen dem Helfer Kehler in Waiblingen — die erl. ev. Pfarrei Malmshelm, Def. Leonberg, dem Pfarrer Benner in Winzerhausen, Def. Marbach, — die erl. Reallehrstelle in Gmünd dem Reallehramtskandidaten Krämer, Amtsverweser an der Realschule in Eßlingen, — und die erl. Registratorsstelle bei der Ministerial-Abtheilung für das Staatsstraßen- und Wasserbauwesen dem Regierungs-Kanzleiaffistenten Koller in Ludwigsbürg gnädigst übertragen.

Diensterledigungen.

Bei der Regierung des Neckarkreises eine Kanzleiaffistentenstelle.

Der Schuldienst zu Neubach, Def. Blauesfelden, wurde dem Schulamtsverweser Stähle in Blaubeuren übertragen.

Erledigt:

Der Schuldienst zu 24-Höf, Def. Sulz, (260 fl.)

Zum Schultheissen in Salmbach ist der bisherige Gemeindepfleger, Jakob Weik daselbst, ernannt worden.

Das Regierungsblatt No. 32 enthält eine K. Verordnung, die Fortdauer und Erweiterung des Zoll- und Handelsvereins betreffend, womit der Vertrag zwischen Preußen, Bayern, Sachsen,

Hannover, Württemberg, Baden, Kurheffen, dem Großherzogthum Hessen, den zum Thüringischen Zoll- und Handelsvereine gehörigen Staaten, Braunschweig, Oldenburg, Nassau und der freien Stadt Frankfurt, die Fortdauer und Erweiterung des Zoll- und Handelsvereins betreffend, sowie die Uebereinkunft derselben Staaten wegen Besteuerung des Rübenzuckers veröffentlicht wird.

Bietigheim, 10. Juli. Heute wurde der letzte der halbkreisförmigen Bogen des Enz-Biadukts, auf welche unmittelbar die Bahnbahn zu liegen kommt, zum Schluß gebracht. (S.M.)

Friedrichshafen, 9. Juli. Mit dem Sonnenringe, der am 4. Juli Mittags überall am Bodensee wahrgenommen wurde, hat sich heißeste Sommergluth eingestellt. Wir erlebten sechs der schönsten, herrlichsten Sommerstage, der hohe Wasserstand des Sees mindert sich, die Heuernte ist überreich, das Getreide erholt sich, die Früchte und Brodpreise fallen; der lieblichste Nebenblüthenduft weht uns aus den Weingärten entgegen und während vor 14 Tagen Alles jammerte und Trübsal, Elend und Hungersnoth prophezeigte, spricht man jetzt allgemein die Hoffnung auf ein sehr gesegnetes Jahr aus. (St.A.)

Heilbronn, 10. Juli. Die Traubenblüthe entwickelt sich bei dem herrlichen Wetter außerordentlich schnell und wird etwa in Einem Tage vollends vorüber gehen. (S.M.)

Baden.

Aus Heidelberg schreibt man der R. Z. daß durch das gute Wetter die Fruchtpreise dort namhaft gefallen sind, daß überhaupt die Witterung sehr auffallend und rasch auf die Preise eingewirkt habe; so kostete am 21. Juni das Malter Korn 11 fl. 45 fr, 8 Tage darauf wegen schlechten Wetters 13 fl. 30 fr. und am 5. Juli wieder wegen des guten Wetters nur noch 11 fl. 12 fr.

Oestreich.

Berlin, 11. Juli. Wiener Mittheilungen melden: zur Grenzvorsicht soll ein Armeekorps bei Peterwardein zusammengezogen werden, obgleich sich die Ueberzeugung einer Friedenserhaltung festhält. (Tel. Dep. d. St.A.)

Ausland.

Frankreich.

Paris, 7. Juli. Obgleich wir in der letzten Zeit wieder sehr schönes Wetter haben, so haben doch mehrere Präfekten Vorsichtsmaßregeln gegen ein etwaiges Mißrathen der Ernte und eine daraus entstehende Theuerung getroffen.

Holland.

Haag, 3. Juli. Die erste Barke ist vom Häringefange mit 101 1/2 Tonnen glücklich eingetroffen. Die erste Ausbeute wurde, wie gewöhnlich, der königlichen Familie zum Geschenk gemacht.



Miszellen.

Das verlassene Haus.

(Fortsetzung.)

Wenn du sprechen könntest, altes Haus, wenn ihr reden könntet, ihr alten erblindeten Spiegel! Was habt ihr für Blicke gesehen, was für Reden vernommen! und das letzte Unheil, welches ihr belauscht, das letzte, von dem keine Kunde zu uns gelangt ist? Was war es denn, was diese furchtbare Zerstörung bewirkte? Was hat diesen Boden beschmutzt, was hat die Bewohner hinweggenommen, mitten aus ihrer Häuslichkeit, ohne andere Spuren, als die der Flucht und des Entsetzens? Wo bist du geblieben, alter, strenger, ehrenfester Vater? Wohin bist du verschwunden, du hübsche Gertrude Johanne?

„Gieße mir eine Tasse Caffee ein, Gertrud. Nicht gar zu voll! — Woran denkst du wieder, Mädchen? Du solltest doch nachgerade meine Art kennen.“ — „Ja, ja, Vater! so wird's eben recht seyn. Hier ist die Milch, hier der Zucker. Seht, Ihr scheltet einmal wieder um nichts.“ — „Um nichts? Du machst es mir seit einiger Zeit so bunt, Kind! Und das erinnert mich,“ setzte er mit schier unheimlichem Lächeln hinzu, „daß es Zeit wird, dich aus dem Hause zu schaffen.“

„Mich aus dem Hause, Vater?“ fragte sie und erhob ihr großes, braunes Auge verwundert von der Spindel, welche ihre fleißige Hand drehte; „bin ich Euch denn zur Last?“ — „Mir, und ich meine noch mehr dir selbst, Gertrud. Es wird sich schon machen. Diesen Morgen hat Jemand bei mir um dich angehalten. Ah, werden wir roth, Jungfer? Nun, es ist auch ein schmucker, ehrenwerther Mann, sein eigener Herr, hat Haus und Hof und die Wirthschaft wohl im Stande, und die drei frischen Kinder —“ „Ich kenn' ihn gut, Vater, und will ihn nicht,“ unterbrach sie seine Worte, ihm offen und treu in die Augen sehend. — „Warum nicht, Kind? Ein jedes Ding muß seinen Grund haben.“ — „Eine zweite Frau wird nie was nützlich, Vater. Sie hat ihres Mannes Herz nicht, denn er denkt an eine andere, die erste, und die Kinder sehen scheel auf sie.“ — „Nicht so, Kind, es ist der zweiten Frau Pflicht, die erste vergessen zu machen. Kann sie das nicht, ist's ihre Schuld, nur ihre! Also warum willst du ihn nicht?“ — „Ich mag ihn nicht, Vater.“ — „Unsinn! Das Mögen kommt von selbst. Ich glaube, du hast in die verfluchten Bücher hineingeschaut. Ich rathe dir Gutes, Mädchen! Da ist Bibel und Gesangbuch, die gehören für dich.“

„Vater, ich lasse nicht vom Wald, ich gehe nicht hinaus.“ — „Nun, das lass' ich mir gefallen, das ist noch ein raisonabler Grund. Ja, ja, der Wald ist viel zu gut; der Wald hält uns frisch und warm und ist ein guter Tröster. Du kannst es ja aber haben nach deinem Willen, bist umworben wie eine Prinzessin. Der Peter da hinter dem Berg möchte dich auch wohl; das ist ein treues Blut, versteht unsere edle Kunst, hat eine schmucke Försterei, der Graf ist ihm gut gesinnt, und somit kannst du einmal mit ihm hier

im Hause wirthschaften. Er hat schon angeklopft. — Nun Gertrud?“

Das Mädchen fuhr wie aus Gedanken auf. „Ich will nicht, Vater!“ sagte sie hastig. — „Warum nicht, Kind? Und wenn ich dich ihm bereits zugesagt hätte?“ — „Ich thät's doch nicht, Vater! Und wollt Ihr meinen Grund hören: — Ich mag ihn nicht. Und damit genug! Ich habe Euern Kopf und thue was ich will. Bei Euch will ich bleiben und gehe nicht von Euch.“ — „Dummes Zeug, Kind, dummes Zeug.“

Der Alte stand auf und, die Hände auf den Rücken gelegt, ging er durch's Zimmer; sie drehte ihre Spindel, draußen rauschte der Wind in den Bäumen und heulte im Ofen. Der Alte blieb plötzlich vor ihr stehen, und sie scharf in die Augen fassend, sagte er: „Der Graf kommt heute oder morgen, Gertrud.“ — Das Blut schoß ihr in die Wangen. „Ich weiß es,“ versetzte sie. „Woher?“ fragte er, und seine Braunen zogen sich fester zusammen. Sie schwieg. „Woher?“ fragte er nochmals lauter. „Nun, mein Gott, Vater,“ erwiderte sie, anscheinend unbefangen die Augen zu ihm ausschlagend, „er kommt ja immer zum Egidientag, und dann ist ja auch der Franz gekommen, der hat mir's gesagt.“ — „Zum Egidientag kommt er, das ist wahr,“ murmelte er vor sich hin und fing seinen Gang durch's Zimmer wieder an, — „zum Egidientag!“

Er ging in tiefen Gedanken auf und ab. Die grauen, struppigen Haare seiner Braunen schatteten tief über die finstern Augen. „Ich habe das Bett bezogen und Feuer im Kamin gemacht,“ fuhr das Mädchen fort, denn sie mochte ahnen, daß es nicht gut sey, jetzt gerade zu schweigen. „Der Arnold hat mir dabei geholfen, bevor er in die Buschhütte hinüber ging. Aber es geht so nicht länger und Ihr müßt ein Mädchen halten, Vater, denn für den Burschen paßt es nicht mehr; er kommt auch selten in's Haus, und ich allein kann das Alles nicht in Ordnung halten. Ueberdies — wenn Ihr mich doch aus dem Hause haben wollt —“ setzte sie mit einem leichten Anflug von Ko-ketterie hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

Neuenbürg.

Ergebniß des Fruchtmarkts am 9. Juli 1853.

An Kernen wurden verkauft:

11 Scheffel	à 19 fl. 30 fr.	. . .	214 fl. 30 fr.
5 "	à 21 fl. — fr.	. . .	105 fl. — fr.
11 "	à 22 fl. — fr.	. . .	242 fl. — fr.
23 "	à 22 fl. 30 fr.	. . .	517 fl. 30 fr.

50 Scheffel 1079 fl. — fr.

Mittelpreis 21 fl. 34²/₅ fr.

Kernen blieben aufgestellt 8 Scheffel.

Waizen " " 42 Säcke.

Brodtag seit 3. Juli 1853.

4 Pfund Kernenbrod 19 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 5¹/₄ Loth.

Stadt-Schultheissenamt.

Wesinger.